

Interpellation

vom 17. September 2014, überwiesen am 3. November 2014
02.00

SVP/BFPW-Fraktion

betreffend Abfallunterricht an den Wädenswiler Schulen

Wortlaut der Interpellation

Aufgrund der Pusch Statistik wissen wir, dass der durchgeführte Abfall Unterricht an den Wädenswil Schulen rückläufig ist. In der Vergangenheit hat jede Gemeinde einen fixen Betrag pro Einwohner erhalten, unabhängig davon, ob der Unterricht erteilt wurde oder nicht. Künftig wird der Beitrag nicht mehr pro Einwohner geleistet, sondern nach tatsächlich absolviertem Unterricht abgerechnet werden.

Obwohl von den Verantwortlichen immer wieder beteuert wird, der Unterricht finde statt, werde aber nicht lückenlos erfasst, spricht die Zunahme von Unrat auf öffentlichem Grund in den letzten Jahren leider eine andere Sprache.

Wir bedauern sehr, dass dieses wichtige Thema an den Wädenswiler Schulen so stiefmütterlich behandelt wird und keine Priorität geniesst, zumal das Thema Littering regelmässig die Gesellschaft bewegt.

In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Sensibilisierung zum Thema Littering auf allen Schulstufen gewährleistet werden muss?
 - a. Falls ja, wie gewährleistet und überprüft er es?
 - b. Falls nein, wieso nicht?
2. Welche Instrumente hat der Stadtrat, um die künftig - eventuell - ausfallenden Beträge im Budget der entsprechenden Schulstufe zu kürzen? (Primar und OSW)
3. Wird der Stadtrat dem Rechnung tragen?
4. Falls ja; wie wird der Stadtrat die Umsetzung kontrollieren?

Wir danken dem Stadtrat für die wohlwollende Prüfung unseres Anliegens.

Antwort des Stadtrats

Vorbemerkungen:

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass Littering ein Thema ist, das auf allen Ebenen regelmässig angegangen werden muss. Die Wädenswiler Volksschulen messen dem Littering schon seit langer Zeit grosses Gewicht bei. Im Unterricht sind die Umwelt und der Umweltschutz ein präsender Inhalt. Der Lehrplan der Volksschule macht dazu entsprechende Vorgaben. Littering wird jedoch nicht ausschliesslich von den Kindern und Jugendlichen produziert, einen grossen Anteil dazu tragen wir Erwachsenen bei.

Frage 1: Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Sensibilisierung zum Thema Littering auf allen Schulstufen gewährleistet werden muss?

- a) Falls ja, wie gewährleistet und überprüft er es?
- b) Falls nein, wieso nicht?

Antwort: Ja, der Stadtrat erachtet es als wichtig, dass Littering auf allen Schulstufen Thema ist. Im Unterrichtsbereich "Mensch und Umwelt" des Zürcher Lehrplans ist der "Umgang mit Mitmenschen und Umwelt" im Kapitel "Lebenskunde und Realien" ab der Mittelstufe (4. Klasse) ein verpflichtender Inhalt. Der Stadtrat hält ebenfalls fest, dass für Littering nicht in erster Linie die Kinder und Jugendlichen verantwortlich gemacht werden dürfen. Littering ist eine Problematik der Gesellschaft und die Erziehung zum Umgang mit der Umwelt muss im Elternhaus beginnen. Das gute Vorbild der Eltern würde auch in diesem Bereich wesentlich zu einer sauberen Umwelt beitragen.

Die von der Stiftung Pusch angebotenen Lektionen sind ein Angebot, welches die Lehrpersonen für ihren Unterricht im Bereich Umwelterziehung und Littering nutzen können. Es gibt aber durchaus, je nach Kompetenz der Lehrpersonen, auch weitere Möglichkeiten diese Unterrichtsinhalte in eigener Regie zu unterrichten und die Ziele des Lehrplans zu erfüllen. Die Thematisierung und praktische Umsetzung verteilt über das ganze Schuljahr ist oft auch nachhaltiger als ein Einzelinput durch einen beigezogenen Fachreferenten.

In diesem Zusammenhang sei nicht unerwähnt, dass die Wädenswiler Beteiligung an den vom Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen finanzierten Lektionen gemäss Marco Maurer, Projektleiter Pusch, stabil und gut ist. Die Primar- und Oberstufenschulen stehen damit gut da und aus Sicht von Marco Maurer besteht kein Handlungsbedarf.

Weiter weist der Stadtrat darauf hin, dass sich die Wädenswiler Schulen immer wieder am sogenannten "clean-up-day" beteiligen, in den Schuleinheiten Klassen regelmässig das Schulgelände "fötzeln" und die KLEINgruppenschule seit kurzer Zeit Mitglied bei den "Umweltschulen" (Projekt der Stiftungen éducation 21 und Mercator Schweiz) ist.

Frage 2: Welche Instrumente hat der Stadtrat, um die künftig - eventuell - ausfallenden Beträge im Budget der entsprechenden Schulstufe zu kürzen? (Primar und OSW)

Antwort: Gemäss den Angaben des Zweckverbands für Abfallverwertung im Bezirk Horgen hat die Änderung der Verrechnungsart der Abfalllektionen keine Kostenauswirkung für die Stadt Wädenswil. Demzufolge kann der Stadtrat in diesem Bereich keine Budgetanpassungen vornehmen.

Da die Oberstufenschule eine eigene Schulgemeinde ist, hat der Stadtrat keine Möglichkeiten oder Instrumente, eine Budgetanpassung vorzunehmen.

Frage 3: Wird der Stadtrat dem Rechnung tragen?

Antwort: Siehe Antwort 2

Frage 4: Falls ja; wie wird der Stadtrat die Umsetzung kontrollieren?

Antwort: Die Überprüfung der Umsetzung von Unterrichtsthemen obliegt intern in erster Linie den Schulleitungen und in zweiter Linie der Schulpflege. Im Weiteren werden alle Schulen regelmässig von der Fachstelle für Schulbeurteilung besucht und beurteilt.

2. Februar 2015

pwe

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpräsident

Heinz Kundert
Stadtschreiber